

# Rückmeldung zu den Reaktionspapieren

Dag Tanneberg<sup>1</sup>

„Wie erklärt man autoritäre Herrschaft?“  
Universität Potsdam  
Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft  
Sommersemester 2018

16. Juli 2018

# Leitfragen der Sitzung

- 1 Wozu dient ein Reaktionspapier?
- 2 Was liefert gut?
- 3 Was lief schlecht?

# Wozu dient ein Reaktionspapier?

Das Reaktionspapier. . .

- zwingt zu konzentriertem Lesen;
- stellt eine Verbindung zwischen Lektüre und Diskussion her;
- verlangt die Entwicklung einer eigenständigen Position;
- trainiert die pointierte schriftliche Stellungnahme;
- protokolliert *nicht*.

# Was lief gut?

Die meisten Reaktionspapiere. . .

- ordneten den Beitrag in einen größeren Zusammenhang ein;
- formulierten eine abschließende kritische Würdigung;
- orientierten sich klar an der Seminardiskussion.

# Was lief schlecht?

Etliche Reaktionspapiere. . .

- paraphrasierten lediglich Argumente der Seminardiskussion;
- setzten auf Masse statt auf Klasse;
- hielten die selbständige Auseinandersetzung kurz;
- machten die Implikationen der eigenen Argumente nicht klar.

*Die Variable ODWP (other democracies in the world, as a percentage) soll den externen Druck auf die Staaten abbilden, der steigt, sobald mehr Staaten demokratisch strukturiert sind. Daraus entwickeln sie folgende These: „More democracies throughout the world should increase opposition strength and dampen the autocrat's enthusiasm to repress, leading to more institutional concessions (Gandhi et al. 2007: 1286).“ [...] Je nachdem wie man Demokratie definieren möchte, lassen sich unterschiedliche Annahmen über die Verbreitung von demokratischen Staaten treffen. [...] An dieser Stelle müsste eine weitreichendere Betrachtung zur Anwendung kommen, da es keinesfalls zutrifft, dass der Wille von Autokraten ihre eigene Bevölkerung zu unterdrücken in allen beobachteten Staaten zurückgegangen ist.*